

Die Gefährten.

Von Wilhelm Conrad Gomoll. Du, die das Lied des blauen Frühlings... Du, die das Lied des blauen Frühlings...

Die tapfere Lina.

Von E. Friedmann.

Ich fragte: „Was ist es? Ein Unfall?“ als ich sie zum erstenmal in der Kinderabteilung eines der großen Berliner Hospitäler sah...

„Ein Beinbruch“, sagte ein junger Assistenzarzt auf meine Frage. „Ein Beinbruch.“

Sie lag auf dem Bett und versuchte trampfhaft zu lächeln. Sie war von einem Typ, den man oft in Berlin sieht.

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

einer eifrigen Lehrerin in das weiche Kinderbett gepflanzt worden waren und dort grüne Zweige trieben.

Ein Wort der Klage kam über Linas Lippen, während der Schmerzzeit im Hospital.

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

„Herr! Der Herr Doktor!“ „Lina, sind Sie es wirklich?“ „Ja, und das ist mein Karl!“

eines Tages, eingedient ihres jugendlichen Patriotismus. „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

schnell zu ihr. Sie will nur Sie bei sich haben.“ Der Mann ging mit schleppendem Gang zum Zimmer.

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

Ein Stern, der fällt.

Robelle von Ruit Noft. Autorisierte Uebersetzung von Ami Edmundmann. Der Abend war prachtvoll — buntes Licht und wolkenlos wölbte sich der Himmel mit Millionen funkelnder Sterne.

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

mir aufrichtig, bitte Herr Hoffmann — meinen Sie, kann ich es zu etwas bringen?“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

„Ich hätte es gern gewollt.“ „Ich hätte es gern gewollt.“

Abgefertigt

Francis Wilson, der Komiker, hatte in einer kleinen Stadt im nördlichen New York gespielt; auf dem Wege zur Bahn ging er in eine Buchhandlung...

Abgefertigt

Francis Wilson, der Komiker, hatte in einer kleinen Stadt im nördlichen New York gespielt; auf dem Wege zur Bahn ging er in eine Buchhandlung...

Abgefertigt

Francis Wilson, der Komiker, hatte in einer kleinen Stadt im nördlichen New York gespielt; auf dem Wege zur Bahn ging er in eine Buchhandlung...